

29. Mai 2018

Reifenersatzgeschäft in Deutschland: Stabilisierung auf hohem Niveau

Rund 55,1 Millionen Reifen wurden im Reifenersatzgeschäft in Deutschland 2017 verkauft. Das entspricht einem leichten Plus von 0,5 Prozent im Durchschnitt aller Produktsegmente, berichtet der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV, Bonn). Mit gut 92 Prozent der abgesetzten Stückzahlen sind dabei die sogenannten Consumer-Reifen (= Produktgruppen Pkw-/Off-Road- und Leicht-Lkw-Reifen) mit großem Abstand das größte Segment im Reifenersatzgeschäft, gefolgt von Lkw-Reifen (knapp 5 Prozent) und Motorrad-Reifen (2,4 Prozent). Den Rest machen die Nischensegmente FARM- und EM-Reifen aus, die nur einen Marktanteil von rund 0,4 Prozent erreichten. „Der Reifenabsatz vom Handel an Verbraucher hat sich damit im dritten Jahr in Folge auf hohem Niveau stabilisiert.“, resümiert Yorick M. Lowin, Geschäftsführer des Bonner Fachverbandes, die Gesamtentwicklung im deutschen Reifenersatzgeschäft.

Die Sell-Out-Entwicklung in den einzelnen Produktsegmenten analysiert der BRV wie folgt:

Segment Consumer-Reifen

Die Produktgruppe **Pkw und Off-Road-Reifen (4x4)** erreicht rund 92,5 Prozent Anteil am Segment Consumer-Reifen und gut 85 Prozent am Reifenersatzgeschäft gesamt und bestimmt damit maßgeblich die Gesamtentwicklung im Markt. Mit gut 47 Millionen Reifen wurden in dieser Produktgruppe im vergangenen Jahr rund 0,4 Prozent mehr verkauft als im Vorjahr. Weil eine scharfe Zuordnung auf Basis der Reifendimensionen immer schwieriger wird, sind Pkw- und Off-Road-Reifen in den BRV-Marktdaten jetzt erstmals zusammengefasst. „Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass der Trend bei Pkw zu immer größeren Reifendimensionen geht und sich infolge der Modellpolitik der Fahrzeughersteller und des anhaltenden Nachfragebooms nach straßentauglichen SUV auch die beiden Fahrzeugsegmente immer mehr vermischen“, erläutert Hans-Jürgen Drechsler, Geschäftsführer und Technikexperte beim Bundesverband Reifenhandel.

Erstmals weist der Verband in seiner Statistik für 2017 auch die zuvor den Sommerreifen zugeordneten **Ganzjahresreifen** („All Season“) als getrennte Kategorie im Consumer-Segment aus. Ganzjahresreifen erreichten in diesem Segment im vergangenen Jahr mit einem Absatz von 8,2 Millionen Stück einen Anteil von rund 16 Prozent. „Auch damit folgen wir der Marktentwicklung“, erläutert Hans-Jürgen Drechsler die Einführung der neuen Produktkategorie All Season in die Marktstatistik. „Selbst wenn wir als Verband im Großen und Ganzen bei der Empfehlung ‚Sommerreifen im Sommer, Winterreifen im Winter‘ bleiben und den Einsatz von Ganzjahresreifen nur in einem klar definierten Anwendungsspektrum für sinnvoll halten – Angebot und Nachfrage wachsen und diese Entwicklung müssen wir natürlich dokumentieren und analysieren.“ Entsprechend zeigt die BRV-Statistik, dass der Stückabsatz von Ganzjahresreifen im Consumer-Segment im vergangenen Jahr durchschnittlich um 17 Prozent gestiegen ist, dies aber hauptsächlich zu Lasten des Sommerreifenabsatzes ging, während der Absatz von Winterreifen stabil blieb. Rund die Hälfte des Stückabsatzes im Segment Consumer entfiel 2017 wie im Vorjahr auf Winterreifen, während der Marktanteil von Sommerreifen um rund zwei Prozentpunkte auf jetzt knapp 34 Prozent sank und der Ganzjahresreifen-Anteil um rund zwei Prozentpunkte auf gut 16 Prozent stieg. Diese Entwicklung war übrigens in den beiden Produktgruppen des Consumer-Segmentes sehr ähnlich. Der Absatz von Lkw-Reifen lag mit einem Plus von

5,6 Prozent gegenüber Vorjahr hingegen sowohl deutlich höher als in der Produktgruppe Pkw-/Off-Road-Reifen (+0,4 Prozent) als auch über dem Gesamtdurchschnitt des Segmentes (+0,8 Prozent).

Segment Lkw-Reifen

Im Produktsegment **Lkw-Reifen** wurden im vergangenen Jahr 2,7 Millionen Stück verkauft, damit lag der Absatz exakt auf Vorjahresniveau. Gut 70 Prozent davon waren Neureifen, der Rest runderneuerte Reifen. Dass der Absatz runderneuerter Reifen und damit auch ihr Anteil am Gesamtsegment stabil blieb, wertet der BRV als Erfolg seiner Bemühungen, die vorwiegend mittelständisch strukturierten Runderneuerer in Deutschland – die auch von ihm vertreten werden – in ihrem Kampf gegen zunehmend schwierige Marktbedingungen zu stärken. So ist es im Schulterschluss mit seinen Mitgliedern aus der Runderneuerungsbranche gelungen, die Fördermöglichkeit runderneuerter Lkw-Reifen im Rahmen des öffentlichen Förderprogramms De-minimis weitgehend zu erhalten.

Auch an der im letzten Herbst erfolgten Eröffnung eines Antidumpingverfahrens der EU gegen Billigimporte von Lkw- und Busneureifen aus China war der Verband maßgeblich beteiligt. Besonders diese bedrohten europaweit zunehmend die Existenz der Runderneuerer. Mit Wirkung zum 07.05.2018 hat die EU-Kommission tatsächlich vorläufige Antidumpingzölle gegen aus China importierte Neureifen für Lastkraftwagen, Anhänger/Trailer und Busse verhängt. Die Höhe ist herstellerabhängig und liegt zwischen 52,85 und 82,17 Euro pro Reifen bei Einführung in den EU-Wirtschaftsraum. Die vorläufige Regelung gilt zunächst für sechs Monate, nach Ablauf der Frist wird eine endgültige für drei Jahre festgelegt. In diesem Kontext wird auch entschieden, ob und inwieweit es zu einer rückwirkenden Anwendung der Strafzölle ab 03.02.2018 kommt. Seit diesem Stichtag werden auf Anordnung der EU-Kommission alle Einfuhren von chinesischen Lkw- und Bus-Reifen in die EU bereits zolltechnisch erfasst, um eine rückwirkende Verhängung von Antidumping- und Antisubventions-Maßnahmen zu ermöglichen. Für die Lkw-Reifenrunderneuerer in Deutschland und Europa bedeuten die Strafzölle eine deutliche Entspannung des Wettbewerbs um ihr Marktsegment.

Motorradreifen und Nischensegmente

Der Absatz von **Motorradreifen**, mit 1,3 Millionen Stückabsatz in 2017 eine eher kleine Produktgruppe, war im Vergleich zum Vorjahr vorwiegend witterungsbedingt erneut rückläufig (-7,1 Prozent).

Auch in den Nischensegmenten der Reifen für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge (**FARM-Reifen**) und für Erdbewegungsmaschinen (**EM-Reifen**), die vornehmlich in Bergbau und Baubranche zum Einsatz kommen, sanken die Absatzzahlen. In der Produktgruppe FARM ging der Stückverkauf um 4,4 Prozent auf gut 215.000 Einheiten, in der Produktgruppe EM-Reifen um 2,8 Prozent auf 34.400 Einheiten zurück, was der BRV im Wesentlichen auf normale Marktschwankungen zurückführt. Auf die Entwicklung im Reifenersatzgeschäft insgesamt haben diese Nischenprodukte aufgrund ihres extrem geringen Anteils von nur etwa 0,4 Prozent am Gesamtmarkt keine nennenswerten Auswirkungen.

Prognose: Absatzzahlen bleiben weiterhin stabil

Für das laufende Jahr rechnet der Reifenfachverband mit weiterhin überwiegend stabilen Absatzzahlen im deutschen Reifenersatzgeschäft. Lediglich im Segment Consumer wird durch einen möglichen Zuwachs von 0,8 Prozent in der Produktgruppe Pkw- und Off-Road-Reifen auch insgesamt ein leichtes Plus erwartet. In allen anderen Marktsegmenten – von Lkw bis hin zu den Nischen – liegt die BRV-Prognose für 2018 bei +/-0. „Die Konsolidierungsphase im Reifenersatzgeschäft wird weiter anhalten“, sagt BRV-Geschäftsführer

PRESSE-INFORMATION

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Schipke
Tel. +49(0)2232 154674



Yorick M. Lowin. „Die größten Absatzzuwächse erwarten wir im Consumer-Segment mit gut 12 Prozent Plus für die Produktkategorie Ganzjahresreifen, die Zuwachsraten hier werden jedoch abflachen. Dass das erwartete Plus für das Gesamtsegment Consumer-Reifen mit 0,8 Prozent Zuwachs deutlich niedriger ausfällt, liegt an der Tatsache, dass Ganzjahresreifen von allen drei Produktkategorien des Segmentes den niedrigsten Anteil haben.“

Umsätze gestiegen, Erträge ausbaubedürftig

Die in der Mengenstatistik ausgewiesene positive Entwicklung ist auch auf qualitativer Ebene festzustellen. Die Ergebnisse des BRV-Jahresbetriebsvergleichs 2017 für den Reifenfachhandel zeigen, dass der mit dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen realisierte Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent gestiegen ist. Der Rohertrag konnte im Durchschnitt aller Teilnehmer um 2,8 Prozent auf jetzt 39 Prozent vom Umsatz gesteigert werden, die Umsatzrendite wuchs um 3,2 Prozent und lag damit um fünf Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

„Die Sicherung von Fachkräften und personellem Know-How, gepaart mit der zunehmenden Digitalisierung in allen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft und der wachsenden technischen Komplexität moderner Fahrzeuge, werden sich auf die Betriebe unserer Branche zunehmend als Kostentreiber auswirken“, warnt jedoch BRV-Geschäftsführer Yorick M. Lowin und betont: „Die guten betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des vergangenen Jahres müssen deshalb unbedingt gehalten und weiter ausgebaut werden, um die notwendigen Investitionen zur Zukunftssicherung finanziell stemmen zu können.“ Aktuell ist der Reifenfachhandel mit 42 Prozent Marktanteil im Segment Pkw und 95 Prozent im Segment Lkw der führende Distributionskanal im deutschen Reifenersatzgeschäft.

Positive Impulse für die von ihm vertretene Branche erwartet der BRV von der neuen internationalen Branchenleitmesse THE TIRE COLOGNE, die unter ideeller Trägerschaft des Verbandes erstmals vom 29.05.-01.06.2018 in Köln stattfindet. Sie ist keine reine Leistungsschau, sondern setzt mit Events und Sonderflächen Highlights auf Trends und Zukunftsthemen – von der „Digital Reality“ über modernes Flottenmanagement bis hin zur Zukunft der Runderneuerung. Mehr Infos: www.thetire-cologne.de.

Über den BRV:

Der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV) ist der bundesweit tätige Fachverband des deutschen Reifengewerbes. Mit seinen rund 1.950 Mitgliedern mit insgesamt rund 3.500 Outlets vertritt er rund vier Fünftel des spezialisierten Reifenhandels und -handwerks in Deutschland. Auch 175 Fördermitglieder gehören dem BRV an. Mehr Infos: www.bundesverband-reifenhandel.de.